



Der Drogenhandel in Frankreich beschränkt sich nicht mehr nur auf die Metropolen. Er gedeiht zunehmend auch in ländlichen Regionen, wo der Zugang zu Kokain, Heroin und Crack mittlerweile genauso einfach ist wie der Gang zum nächsten Supermarkt. Diese Entwicklung stellt eine alarmierende Tendenz dar, die das idyllische Bild der ländlichen Ruhe trübt.

In den ländlichen Gebieten Frankreichs, fernab der Großstadtheftik, verbirgt sich eine düstere Realität. Doch wie ist es möglich, dass harte Drogen ihren Weg in die abgelegenen Gemeinden finden? Ein Beispiel ist Laurent (Name geändert), ein 44-jähriger Mann aus einer kleinen Gemeinde nahe Saumur, dessen Leben nach einer Scheidung in die Drogensucht abrutschte. Er berichtet auf dem Sender France 2, dass Drogen in ländlichen Gegenden nicht nur leichter zugänglich, sondern auch wesentlich billiger geworden sind: Ein Gramm Kokain kostet dort mittlerweile nur noch 50 Euro – weniger als die Hälfte des Preises, den er zuvor zahlte.

Die juristischen Konsequenzen des Drogenkonsums sind durchaus schwerwiegend und können zu einer Haftstrafe von bis zu einem Jahr und einer Geldstrafe von 3.700 Euro führen. Dennoch ist der immer einfachere Zugang zu Drogen auf dem Land unübersehbar.

Angesichts des wachsenden Problems werden nun auch Apotheken einbezogen, um saubere Spritzen und Zubehör zu verteilen. Jede Injektion, jeder Schnupfvorgang birgt das Risiko einer Krankheitsübertragung. In Baugé, einer Gemeinde im Département Maine-et-Loire mit nur 4.000 Einwohnern, wurden beispielsweise im letzten Jahr 4.500 Injektionskits durch Apotheken ausgegeben – eine Zahl, die die Größenordnung des Problems deutlich macht.

Die Ausbreitung des Drogenhandels und -konsums in ländlichen Gebieten Frankreichs ist ein beunruhigendes Phänomen, das nicht nur gesundheitliche, sondern auch soziale Herausforderungen mit sich bringt. Es verdeutlicht die Notwendigkeit einer umfassenden Strategie, die Prävention, Aufklärung und Behandlung umfasst, um dieser stillen Epidemie entgegenzuwirken.